

Dübendorf und Zürich, 16. August 2004

KR-Nr. 306/2004

A N F R A G E von Rita Bernoulli (FDP, Dübendorf) und Christian Mettler (SVP, Zürich)

betreffend Auswirkungen der geplanten Reorganisation des Blutspendewesens in der Schweiz

Wie der Presse zu entnehmen ist, ist zurzeit auf Veranlassung des Schweizerischen Roten Kreuzes eine Reorganisation des gesamtschweizerischen Blutspendedienstes im Gang, welche auf die künftige Blutversorgung der einzelnen Regionen von grosser Bedeutung ist. Das bis anhin in den meisten Regionen der Schweiz, so auch im Kanton Zürich bestens organisierte Blutspendewesen soll künftig national gesteuert werden, unter Aufhebung der Selbständigkeit der Regionen, jedoch unter Beibehaltung ihrer finanziellen Verantwortung. Es ist zu befürchten, dass dies mittelfristig dazu führen wird, dass die Blutspendeorganisationen einzelner Regionen in ihrer Existenz gefährdet sind.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der beabsichtigten faktischen Zentralisierung des Blutspendewesens?
2. Hält der Regierungsrat diese geplante und kurz vor der Umsetzung stehende Reorganisation des schweizerischen Blutspendewesens für sinnvoll?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat die Blutversorgung für die Bevölkerung sicher zu stellen, wenn der Zürcher Blutspendedienst auf Grund dieser Entwicklung nicht mehr in der Lage sein sollte, das heute selbsttragende Unternehmen weiter ohne Defizit zu führen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, den Zürcher Blutspendedienst mit politischen und organisatorischen Mitteln so zu unterstützen, dass er seine Funktion auch ausserhalb einer nationalen Steuerung erfüllen kann?

Rita Bernoulli
Christian Mettler

306/2004